

Geschäftsbericht 2016

Auf einen Blick

Zusammenfassung In Schweizer Franken (CHF)	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung tmc Content Group AG	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung tmc Content Group AG	Erfolgsrechnung tmc Content Group AG	Erfolgsrechnung tmc Content Group AG
	2016 (1)	2015 (1)	2016 (2)	2015 (2)
Ausgewählte Daten der Erfolgsrechnung				
Erträge aus Verkauf von Filmlicenzen (3)	8.224.168	7.339.601	0	0
Ergebnis vor Steuern	1.800.307	-1.120.864	308.292	-2.349.913
Steuern	46.800	31.500	0	0
Jahresgewinn/-verlust	1.847.107	-1.089.364	308.292	-2.349.913
Jahresgewinn/-verlust der Anteilseigner der tmc Content Group AG	1.847.107	-1.089.364		
Zusammenfassung in Schweizer Franken (CHF)				
	Konsolidierte Bilanz der tmc Content Group AG	Konsolidierte Bilanz der tmc Content Group AG	Bilanz der tmc Content Group AG	Bilanz der tmc Content Group AG
	per 31.12.2016 (1)	per 31.12.2015 (1)	per 31.12.2016 (2)	per 31.12.2015 (2)
Ausgewählte Daten der Bilanz				
Umlaufvermögen	3.995.800	4.004.830	1.388.573	1.745.135
Anlagevermögen	16.605.725	14.428.621	38.228.260	37.565.818
Fremdkapital	1.302.937	1.269.963	100.089	102.501
Eigenkapital	19.298.588	17.163.488	39.516.744	39.208.452
Eigenkapitalquote	94 %	93 %	100 %	100 %
Ergebnis pro Aktie				
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausstehender Aktien zu CHF 1.00	40.800.000	40.800.000	40.800.000	40.800.000
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	0.045	-0.027	0.008	-0.058
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	0.045	-0.027	0.008	-0.058
Anzahl der Mitarbeiter				
Jahresdurchschnitt ohne Verwaltungsrat	21	15	2	2

(1) Nach IFRS

(2) Nach schweizerischem Obligationenrecht

(3) inkl. sonstige Erträge

Inhalt

4	Brief an die Aktionäre
5	Die tmc Content Group AG – Aktie
6	Kurzporträt
7	Jahresbericht des Geschäftsführers - tmc Content Group AG
8	tmc Content Group GmbH: Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016
9	Konsolidierte Jahresrechnung - tmc Content Group
15	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
46	Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
49	Jahresrechnung - tmc Content Group AG
52	Anhang zur Jahresrechnung
55	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
58	Vergütungsbericht
61	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärin,

Sehr geehrter Aktionär

Das Geschäftsjahr 2016 war für die tmc ein Jahr voller vielfältiger und positiver Veränderungen. Wir haben unsere Dynamik unter Beweis gestellt und sehen, dass es uns wahrscheinlich gelungen ist unseren Shareholder Value wieder weiter auszubauen.

Letztes Jahr wählte ich für mein Vorwort die folgenden Worte: «Für die momentane Situation der tmc Content Group AG möchte ich zwei Schlüsselwörter verwenden: «Stabilität» und «Qualität».»

Dies möchte ich in diesem Jahr mit "Nachhaltigkeit" ergänzen.

Warum: Unsere Tochter, die tmc Media Group AG, hat am 30. September 2016 mit der Beate Uhse Gruppe einen Vertrag über den Erwerb von Wirtschaftsgütern geschlossen.

Verschiedene Wirtschaftsgüter (Assets) wurden im Zuge dieses Vertrages von der tmc erworben, insbesondere die Marke Beate-Uhse.TV, die zuvor als Marke lediglich langfristig lizenziert war.

Der Asset Deal mit der Beate Uhse Gruppe war für die tmc ein logischer Schritt aus verschiedenen Gründen:

Einerseits ist die tmc GmbH in Berlin in Deutschland einer der größten Player im Bereich Erwachsenenunterhaltung, mit einem einzigartigen Know-How vor allem in den Feldern Broadcast, Produktion und Lizenzhandel. Mit unseren beiden Sendern Beate-Uhse.TV und LUST PUR sind wir seit Jahren unangefochtener Marktführer und erreichen über 90% der Pay-TV-Haushalte. Dabei wird das Gros der Umsätze im Geschäftskundenbereich (B2B) erzielt.

Andererseits wird durch den zuvor erwähnten Asset Deal die tmc nun mehr auch im Endkundengeschäft zulegen. Eigene Plattformen mit eigenen VoD-Angeboten im deutschsprachigen und europäischen Raum sollten in den nächsten Jahren zu wachsenden Umsätzen führen. Die tmc wird hierdurch in einem weiteren Geschäftsfeld tätig sein und entsprechend an Unabhängigkeit gewinnen. Vor allem wird sich das Klumpenrisiko minimieren. Weitere Vorteile für die tmc aus diesem Asset Deal ergeben sich wie folgt:

Neben der Marke Beate-Uhse.TV ist die tmc nun Inhaberin verschiedener Marken mit dem Wortzeichen Beate Uhse.

Nach der Konsultierung von Hamburger Markenexperten und der Einholung eines markensoziologischen Gutach-

tens zum Markenwert des Zeichens "Beate Uhse", kam die tmc AG zum Ergebnis, dass es langfristig kaufmännisch sinnvoller ist, insbesondere die Marke "Beate-Uhse.TV" neben anderen Markenbestandteilen zum einmaligen Kaufpreis zu erwerben und nicht über viele Jahre hinweg lediglich zu lizenzieren.

Die Marke "Beate-Uhse.TV" wurde seit 2001 erst durch die tmc exklusiv etabliert und durch das Pay-TV-Angebot von Sky (vormals Premiere) in Deutschland und Österreich verbreitet und bekannt gemacht. Ende 2016 erreichte das Pay-TV-Angebot unter der Marke "Beate-Uhse.TV" rund 3,9 Mio Haushalte.

Zudem wurde es im Laufe der Jahre durch den Austausch mit der Beate Uhse Gruppe sehr deutlich, dass bestehende Synergieeffekte zwischen der tmc AG und der Beate Uhse Gruppe weit besser genutzt werden könnten, wenn bestimmte Wirtschaftsgüter von der tmc erworben und auf die tmc übergingen.

Die neuen Veränderungen für die tmc im Endkundengeschäft sind sehr erfreulich.

Die tmc hat seine Zusammenarbeit mit PRIVATE kontinuierlich vertieft und wird diese in Zukunft noch intensivieren. Ziel dabei muss es sein mit starken Partnern zu kooperieren. PRIVATE ist ein solcher Partner. Neben den höchst erfolgreichen Koproduktionen wird die Internationalisierung weiter vorangetrieben werden.

Leider wird es trotz der positiven Nachrichten auch dieses Jahr nicht möglich sein eine Dividende an die Aktionäre auszuschütten, da es der tmc derzeit an den erforderlichen freien Reserven fehlt. Dies ist auf die hohen Verluste der Vergangenheit zurückzuführen.

Wie bereits für das letzte Geschäftsjahr erläutert, ist dies auch der Bewertung des Darlehens der tmc AG an ihre Berliner Tochtergesellschaft sowie des Wechselkurses zwischen Euro und Schweizer Franken geschuldet.

Ich danke selbstverständlich wieder allen Mitarbeitern der tmc Content Group, denn ohne ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihr enormes Engagement, wäre ein so positives Betriebsergebnis nicht möglich gewesen.

Wir bedanken uns, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Investitionen und Ihr Vertrauen.

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert Sie umfassend über die verschiedenen Aktivitäten und die Ergebnisse unserer Gesellschaft im Jahr 2016.

John Engelsma
Präsident Verwaltungsrat

Die tmc Content Group AG – Aktie

Kursentwicklung

Die Aktie der tmc Content Group AG wird auf der elektronischen Handelsplattform XETRA sowie im General Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Düsseldorf gehandelt.

Die Aktie notierte zu Beginn des Jahres 2016 bei EUR 0.410. Am 31. Dezember 2016 notierte der Wert bei EUR 0.293.

Designated Sponsor

Die tmc Content Group AG hat seit dem Börsengang freiwillig einen Designated Sponsor beauftragt, welcher durch die laufende Stellung aktueller Geld- und Briefkurse eine Basisliquidität in der Aktie zur Verfügung stellt und für einen reibungslosen Handel der Aktie sorgt. Seit 2008 hat die Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt, neu Oddo Seydler Bank AG (Namensänderung per 05.01.2015), diese Aufgabe übernommen.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 sind der Gesellschaft folgende Aktionäre mit einer Beteiligung über 3 % bekannt: Letni BV (35,4%), Beate Uhse AG (26,8%), SRTL SA (9,7%), A.J.L. Associates S.A. (9,6%), Happy Ending Holding BV (6,7%).

Investor Relations

Eine offene und transparente Kommunikation gegenüber unseren Anteilseignern ist ein wichtiges Ziel innerhalb unserer Investor-Relations-Arbeit. Dafür stehen wir Ihnen in persönlichen Gesprächen genauso wie per Telefon oder E-Mail zur Verfügung.

Für die zeitnahe und dauerhafte Verfügbarkeit aller investitionsrelevanten Informationen und Unterlagen für Anleger nutzen wir insbesondere unsere Unternehmenshomepage im Internet unter www.contentgroup.ch.

In der Rubrik Investor Relations finden Interessenten Presse-Informationen, Ad-hoc-Meldungen, Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download.

Um Investoren zeitnah über die Entwicklung der tmc Content Group AG zu unterrichten, steht ein E-Mail-Service zur Verfügung. Aktionäre und interessierte Anleger können sich auf der Homepage der tmc Content Group AG informieren.

Kurzporträt

Sitz der Gesellschaft

tmc Content Group AG
Poststrasse 24
Postfach 1546
CH-6300 Zug

Telefon +41 (0)41 766 25 30
Fax +41 (0)62 756 13 64
E-Mail info@contentgroup.ch

Gegründet

1. Mai 1935 unter der Firma
«Office Cinematographique S.A.»

15. Juni 2000 Umfirmierung in
erotic media ag

12. Dezember 2007 Umfirmierung in
tmc Content Group AG

Aktienkapital (per 31. Dezember 2016)

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 41.000.000 und ist eingeteilt in 41.000.000 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1.00, vollständig liberiert.

Unternehmungszweck (gemäss Statuten)

Die Gesellschaft bezweckt die Produktion, Herstellung und Vermarktung von Film-, Fernseh- und Multimediaprodukten aller Art und für alle Medien, ferner die Durchführung aller damit direkt oder indirekt zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft kann zur Erreichung dieses Zwecks Beteiligungen übernehmen und verkaufen sowie verwalten. Sie kann ausserdem verwandte Geschäftszweige aufnehmen und sich an ähnlichen Unternehmungen im In- und Ausland direkt oder indirekt beteiligen, mit solchen fusionieren, Zweigniederlassungen gründen sowie alle Rechtsgeschäfte tätigen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheinen.

Verwaltungsrat

An der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 10. Juni 2016 wurde der Verwaltungsrat neu bestellt. Es wurde gewählt:

John Engelsma Präsident (bisher)

Geschäftsleitung

Manuela Stöckli

Revisionsstelle

Deloitte AG, Zürich

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den schweizerischen Gesetzesvorschriften.

Trading Information

41.000.000 Aktien zu Nennwert CHF 1.00

ISIN Code	CH0016458363
Wertpapier-Kennnummer	121527
Börsenkürzel	ERO1
Börsennotiz	Frankfurt (General Standard) Düsseldorf (Geregelter Markt) XETRA
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG

Jahresbericht des Geschäftsführers - tmc Content Group AG

tmc Content Group AG

Lagebericht

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die tmc Content Group AG in der Schweiz rapportiert ihre Zahlen in Schweizer Franken, die Tochtergesellschaften in Deutschland in EUR zudem hält die tmc Content Group AG drei Darlehen in EUR. Die Stärke des Schweizer Frankens hat sich leider wieder negativ auf den Jahresabschluss der Gruppe ausgewirkt.

Die beiden gehaltenen Darlehen in EUR mussten zum Kurs von 1.072 wertberichtigt werden, welches sich negativ in der Erfolgsrechnung zeigt.

Die tmc Content Group GmbH in Berlin ist eine 100%-ige Tochter der tmc Content Group AG, welche die Pay-TV-Sender BEATE-UHSE.TV, der verschlüsselt exklusiv über Sky sendet und LUST PUR, ein nicht-exklusiver Sender, der deutschlandweit empfangbar ist, betreibt.

Die tmc Media Group AG in der Schweiz konzentriert sich auf non-lineare, multimediale B2C-Märkte mit internationalem Potenzial. Die Gründung erfolgte im Herbst 2016. Im Oktober 2016 erwarb die tmc Media Group AG, Schweiz, wesentliche Assets von „Beate Uhse New Media“, Flensburg. Dies umfasst Web-VoD-Angebote (pleasure.xxx), Amateurplattformen (privatporno.com), Audiotex-Angebote (Mehrwertdienstnummern) sowie den Zugriff auf die Marke „Beate Uhse“ im Zusammenhang mit Medienaktivitäten.

Rund 25 Mitarbeiter in Flensburg wurden in die tmc Content Group GmbH integriert und betreiben die Angebote weiterhin, nunmehr als Dienstleister der tmc Media Group AG.

Dieser Schritt erweitert das Portfolio der tmc-Gruppe erheblich, da wir bislang überwiegend im linearen B2B-Geschäft in DACH tätig waren.

Das eingekaufte Know-how sowie der Zugriff auf die Marke „Beate Uhse“ für neue Projekte sind im Kernmarkt DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) von enormen Vorteil.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die tmc Content Group schloss per 31.12.2016 mit einem konsolidierten Jahresgewinn von CHF 1.847.107 ab.

Die konsolidierten Erträge sind fast 11% höher als im Vorjahr. Wobei die Lizenz- und Materialkosten im gleichen Zeitraum um 19% gestiegen und der Aufwand für technische Dienstleistungen um 14% gesunken sind. Dies gibt uns die Bestätigung, dass wir wirtschaftlich gesehen auf dem richtigen Weg sind, denn in absoluten Zahlen haben wir den Bruttogewinn um 13% sprich um CHF 817.139 verbessern können.

Der Betriebsaufwand ist um 13,7% höher als im Vorjahr, was mit der Integration der neuen Firma im direkten Zusammenhang steht. Das Betriebsergebnis konnten wir um fast 13% sprich CHF 241.986 verbessern. Leider schlägt sich die Stärke des Schweizer Franken im Finanzaufwand nieder.

Wir sind stolz auf ein positives Jahresergebnis und sind bestrebt dies weiter auszubauen für das Jahr 2017.

Ausblick

Wir konzentrieren uns auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte und Angebote, um unseren Kunden eine exklusive Auswahl zu bieten. Die tmc Content Group nutzt die Synergieeffekte, um die kommenden Herausforderungen am Markt noch zu stärken.

Wir möchten zusammen viele, neue und interessante Projekte starten im Jahr 2017, die Planung dieser ist in vollem Gange.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung erwarten Synergien und sehen zusätzliche Möglichkeiten der geschäftlichen Zusammenarbeit im Bereich der Filmproduktion und des Lizenzvertriebes mit den verschiedenen Unternehmensgruppen.

Zug, April 2017

Manuela Stöckli
Geschäftsführerin

tmc Content Group GmbH: Jahresbericht 2016

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Darstellung des Geschäftsverlaufs, Branche und Position am Markt

Die tmc Content Group GmbH betreibt die Pay-TV-Sender BEATE-UHSE.TV (seit 2001 exklusiv bei Sky) und LUST PUR (seit 2008). BEATE-UHSE.TV erreichte Ende 2016 in Deutschland und Österreich rund 3,9 Mio. Haushalte, plus rund drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. LUST PUR ist als nicht-exklusiver Sender deutschlandweit bei Vodafone (ehemals KDG), Telekom und Unitymedia vertreten und erreichte Ende 2016 knapp 1,6 Mio. Haushalte.

Neben dem Betrieb der beiden Sender gehört der Filmlicenzhandel, insbesondere für den Vollerotikdienst Blue Movie von Sky, aber auch zahlreiche andere Kunden wie Deutsche Telekom, Vodafone oder Teleclub (Schweiz), zum Kerngeschäft.

Mit Oktober 2016 wurden wesentliche Geschäftsfelder der Beate Uhse New Media, Flensburg, übernommen. Die tmc Content Group GmbH betreibt als Dienstleister im Auftrag der tmc Media Group AG nunmehr auch Online- und Audiotex-Angebote.

1.2. Personal- und Sozialbereich

Durch die Integration der Flensburger Unit wuchs die Mitarbeiteranzahl zum Jahresende auf 40.

2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Content: Bei Eigen- und Auftragsproduktionen wurden neue Formate entwickelt und produziert. Besonderer Augenmerk wurde auf exklusive deutsche Produktionen gelegt, um einen deutlichen Mehrwert gegenüber Lizenzware zu schaffen.

Als großer Publikumserfolg erwiesen sich die internationalen Koproduktionen mit „Private“, die in der Regel in einer Vollerotikfassung für Blue Movie sowie einer soften Version für sämtliche Auswertungsoptionen vorliegen.

Lizenzverkäufe: Die Umsätze in diesem Bereich sind stabil. Besonders erfreulich die Entwicklung des Sky-Angebots „Blue Movie“, das fast ausschließlich von der tmc bestückt wird: Entgegen der Markttrends stiegen die Erlöse aus dieser Plattform um knapp zwei Prozent.

DVD-Vertrieb: Der bereits in 2015 gestartete DVD-Verkauf softer Inhalte wurde erfolgreich fortgesetzt und im Herbst 2016 durch Vollerotik-Titel ergänzt. Der Vertrieb erfolgt über LZE und VPS, die führenden Dienstleister in diesem Bereich. Da die Zahl der Shops und Videotheken weiterhin rückläufig ist, sind die Verkaufserlöse niedriger als im Softbereich. Zusätzlich werden jedoch mittelfristig

Erlöse aus Verwertungsrechten für öffentliche Vorführung (Güfa, etwa in Kinos und Kabinen), interessant. „Brand-Building“ unter dem Label „Blue Movie Exklusiv“ ist ein willkommener Nebeneffekt.

Non-lineare Auswertung: Im dritten Quartal startete die non-lineare Verbreitung von Beate-Uhse.TV-Content bei „Sky on Demand“ (VoD über die Set-Top-Box) und „Sky Go“ (PC, Tablets, Smartphones). Beispielhaft eingesetzte internationale und nationale Serien sowie ausgewählte Kurzfilme erwiesen sich als überraschend grosser Erfolg. Die Abrufzahlen lagen kontinuierlich in den Top Ten, obwohl bis Jahresende keine neuen Inhalte angeboten wurden. Im Frühjahr 2017 startet die regelmäßige Belieferung dieser Dienste mit monatlich durchschnittlich vier Serien und Spielfilmen.

Die Abrufe stehen Abonnenten des Pakets „Sky Welt“ kostenlos zur Verfügung (Catch-up TV). Für den Herbst 2017 ist eine Aufnahme ausgewählter Titel in den Pay-Bereich „Select“ angedacht.

Materialbearbeitung: Im vierten Quartal wurde die bislang über externe Dienstleister vorgenommene Materialaufbereitung am Berliner Standort eingegliedert. Zwei technisch, auf dem aktuellsten Stand, ausgerüstete 4K-Schnittplätze ermöglichen schlankere und schnellere Abläufe bei deutlichen Einsparungen. Seit Jahresende sind hierfür zwei Vollzeit-Editoren beschäftigt, dafür entfällt die Position Materialkoordination.

3. Ausblick

Für 2017 rechnen wir im Pay-TV-Markt weiterhin mit einem moderaten Wachstum auf allen Plattformen. Steigenden Umsätze stehen weitgehend gleichbleibende Kosten für Technik oder Content gegenüber, so dass dieses Kerngeschäft ein verlässliches und gut planbares ist. Die Erlöse aus Lizenz- und DVD-Verkäufen sollten zulegen. Wie in den Vorjahren, wird auch in 2017 in neuen Content investiert mit besonderem Augenmerk auf konzernübergreifenden Eigenproduktionen. Etliche Projekte befinden sich im fortgeschrittenen Planungsstadium und werden im Jahresverlauf sukzessive gestartet. Dazu zählen der Relaunch von privatporno.com und bluemovie.net (für Sky), neue Audiotex-Angebote sowie die umfassende Überarbeitung von sex.de.

Berlin, März 2017

tmc Content Group GmbH

Andreas Fischer, Geschäftsführer

tmc Content Group AG
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2016
(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel		981.619	1.563.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte	6	1.886.392	1.624.069
Nahestehende Gesellschaften	6, 21	86.395	59.585
Finanzanlagen			
Nahestehende Gesellschaften	7	343.284	266.000
Übrige Forderungen			
Dritte		21.884	20.283
Aktionär	7	19.049	0
Vorauszahlungen an Lieferanten			
Dritte		613.638	419.284
Aktive Rechnungsabgrenzungen		43.539	51.838
Total Umlaufvermögen		3.995.800	4.004.830
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	7	343.284	532.962
Sachanlagen	8	334.611	43.106
Immaterielle Anlagen	9	14.909.030	12.850.553
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	625.500	655.500
Latente Steuerguthaben	11	393.300	346.500
Total Anlagevermögen		16.605.725	14.428.621
TOTAL AKTIVEN		20.601.525	18.433.451

PASSIVEN		Anhang	31.12.2016	31.12.2015
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte			601.321	296.107
Nahestehende Gesellschaften	21		91.411	84.010
Übrige Verbindlichkeiten				
Dritte			102.906	31.221
Aktionäre			0	77.640
Nahestehende Gesellschaften	21		25.897	0
Passive Rechnungsabgrenzungen			331.692	594.372
Steuerverbindlichkeiten			6.133	6.133
Total kurzfristiges Fremdkapital			1.159.360	1.089.483
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Rückstellung für Personalvorsorge	12		143.577	180.480
Total langfristiges Fremdkapital			143.577	180.480
EIGENKAPITAL				
Aktienkapital	13		41.000.000	41.000.000
Eigene Aktien	22		-53.155	-53.155
Gesetzliche Reserven			71.376	71.376
Bilanzverlust			-23.495.154	-25.385.922
Umrechnungsdifferenzen			1.775.521	1.531.189
Total Eigenkapital			19.298.588	17.163.488
TOTAL EIGENKAPITAL UND FREMDKAPITAL			20.601.525	18.433.451

tmc Content Group AG
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das am
31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	Anhang	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
ERTRÄGE AUS VERKAUF VON FILMLIZENZEN			
Dritte	15	8.152.758	7.292.863
Nahestehende Gesellschaften	15, 21	29.536	37.129
SONSTIGE ERTRÄGE	15	41.874	9.609
LIZENZ- UND MATERIALAUFWAND	16	-847.360	-709.943
AUFWAND TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN	17	-422.905	-492.894
Bruttoergebnis		6.953.903	6.136.764
BETRIEBSAUFWAND			
Personal	18	-1.513.056	-1.239.631
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	8, 9	-2.138.944	-2.220.372
Verwaltung		-873.476	-664.723
Werbung		-139.689	-86.866
Übriger		-70.716	-72.136
Anteile am Ergebnis assoziierter Unternehmen	10	-30.000	93.000
Total Betriebsaufwand		-4.765.881	-4.190.728
Betriebsergebnis		2.188.022	1.946.036
FINANZERFOLG			
Finanzertrag	19	47.361	42.030
Finanzaufwand	19	-435.076	-3.108.930
Ergebnis vor Steuern		1.800.307	-1.120.864
Steuern	11	46.800	31.500
Jahresgewinn/-verlust		1.847.107	-1.089.364
ANTEILE			
Anteilseigner der tmc Content Group AG		1.847.107	-1.089.364
ERGEBNIS PRO AKTIE			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	14	0.045	-0.027
Verwässertes Ergebnis pro Aktie		0.045	-0.027

tmc Content Group AG
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das am
31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
JAHRESGEWINN/-VERLUST	1.847.107	-1.089.364
SONSTIGES ERGEBNIS		
POSTEN, DIE UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN ZUKÜNFTIG IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHN- UNG UMGEGLIEDERT WERDEN		
Kursdifferenzen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben	-244.332	2.032.816
übriges sonstiges Ergebnis	0	0
POSTEN, DIE ZUKÜNFTIG NICHT IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN		
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	43.661	-2.156
GESAMTERGEBNIS	1.646.436	941.296

tmc Content Group AG
Konsolidierte Geldflussrechnung für das am
31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	Anhang	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
Ergebnis vor Steuern		1.800.307	-1.120.864
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	8, 9	2.138.944	2.220.372
Gewinnanteile/(Verlustanteile) an assoziierten Unternehmen	10	30.000	-93.000
Zinsertrag	19	-44.930	-42.030
Zinsaufwand		0	5.941
Sonstiger nicht geldwirksamer Finanzertrag		-2.431	-5.590
Sonstiger nicht geldwirksamer Finanzaufwand	19	426.614	3.102.989
Veränderung Rückstellung für Personalvorsorge		6.758	9.718
GELDFLUSS VOR VERÄNDERUNG DES BETRIEBLICHEN NETTOUMLAUFVERMÖGENS		4.355.262	4.077.536
(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-289.133	-70.066
(Zunahme) übrige Forderungen		-20.650	-6.503
(Zunahme)/Abnahme Vorauszahlungen		-194.354	132.718
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung		8.299	-5.742
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		312.615	-328.475
Zunahme/(Abnahme) übrige Verbindlichkeiten		19.942	-47.713
(Abnahme)/Zunahme passive Rechnungsabgrenzung		-262.680	193.876
Erhaltene Zinsen		0	38.755
Bezahlte Zinsen		-5	-281
Bezahlte Steuern		-6.224	-6.169
Bezahlte Bankspesen		-8.457	-5.660
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3.914.615	3.972.276
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-4.265.575	-2.592.855
Investitionen in Sachanlagen	8	-331.575	-26.298
Rückzahlung Finanzanlagen	7	112.394	69.825
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-4.484.756	-2.549.328
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	23	0	-816.000
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		0	-816.000
Umrechnungsdifferenzen		-12.011	-219.765
ZUNAHME/(ABNAHME) FLÜSSIGE MITTEL		-582.152	387.183
Flüssige Mittel am 1. Januar		1.563.771	1.176.588
Flüssige Mittel am 31. Dezember		981.619	1.563.771

tmc Content Group AG
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
(in Schweizer Franken)

	Aktien- kapital	Gesetzliche Reserven	Eigene Aktien	Bilanz- verlust	Umrechnungs- differenzen	Total Eigenkapital
Stand 1.1.2015	41.000.000	35.754	-53.155	-23.478.402	-501.627	17.002.570
Auszahlung Dividende	23			-816.000		-816.000
Jahresverlust				-1.089.364		-1.089.364
Gesetzliche Reserven		35.622				35.622
Übriges Gesamtergebnis					2.032.816	2.032.816
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen				-2.156		-2.156
Gesamtergebnis				-1.907.520	2.032.816	941.296
Stand 31.12.2015	41.000.000	71.376	-53.155	-25.385.922	1.531.189	17.163.488
Periodenergebnis				1.847.107		1.847.107
Auszahlung Dividende						0
Gesetzliche Reserven						0
Übriges Gesamtergebnis					244.332	244.332
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen				43.661		43.661
Gesamtergebnis				1.890.768	244.332	2.135.100
Stand 31.12.2016	41.000.000	71.376	-53.155	-23.495.154	1.775.521	19.298.588

tmc Content Group AG

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung per 31. Dezember 2016 (in Schweizer Franken)

1. Die Gesellschaft

Die tmc Content Group AG («die Gesellschaft») ist eine in der Schweiz domizilierte Aktiengesellschaft und bezweckt die Produktion, die Vermarktung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Multimediaprodukten sowie der damit zusammenhängenden Hard- und Software. Die Gesellschaft hat ihr Domizil an der Poststrasse 24 in 6300 Zug, Schweiz, und hält Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Deutschland.

Der Verwaltungsrat der Content Group AG gab die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung am 24. Mai 2017 zur Veröffentlichung frei. Diese konsolidierte Jahresrechnung ist zudem von der Generalversammlung zu genehmigen.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Erstellung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der tmc Content Gruppe erfolgt gemäss den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Kosten mit Ausnahme von Wertschriften, die zum Marktwert bewertet werden. Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze wird nachstehend dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung muss das Unternehmen Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Wertansätze der bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die resultierenden Erträge und Aufwendungen während des Berichtszeitraums beeinflussen. Wenngleich diese Schätzungen nach bestem Wissen der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und potenzieller künftiger Massnahmen der tmc Content Gruppe abgegeben werden, können die tatsächlichen Resultate letztlich von diesen Schätzungen abweichen.

Impairment von Goodwill

Entsprechend dem in Anmerkung 3 und Anmerkung 9 (Immaterielle Anlagen) aufgeführten Bilanzierungsgrundsatz überprüft die Gruppe mindestens einmal im Jahr, ob der Goodwill eine Wertminderung erfahren hat. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde der Nutzwert unter Verwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Cashflow-Prognose basiert auf dem aktuellen, für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplan. Über den Prognose-Zeitraum hinausgehende Cashflows werden anhand einer geschätzten Zuwachsrate extrapoliert.

Die Anfälligkeit auf eine potenzielle Wertminderung des Goodwills wird in Anmerkung 9.1 angegeben.

Impairment von Immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Entsprechend dem in Anmerkung 3 und Anmerkung 9 (Immaterielle Anlagen) aufgeführten Bilanzierungsgrundsatz überprüft die Gruppe mindestens einmal im Jahr, ob weitere immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Wertminderungen erfahren haben. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde der Nutzwert unter Verwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Cashflow-Prognose basiert auf dem aktuellen, für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplan. Über den Prognose-Zeitraum hinausgehende Cashflows werden anhand einer geschätzten Zuwachsrate extrapoliert. Die Anfälligkeit auf eine potenzielle Wertminderung der Marke wird in Anmerkung 9.4 angegeben.

Rückstellung Personalvorsorge

Anspruchsberechtigte Arbeitnehmer der tmc Content Group AG sind bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 revised als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Zu jedem Abschlussstichtag wird eine versicherungsmathematische Bewertung vom Gutachter durchgeführt. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf der Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der konsolidierten Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil des Eigenkapitals und werden nicht mehr in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt. Somit zeigt die Nettopen-

sionsverbindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend als eine Nettozinsgrösse abgebildet, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet.

Grundlagen der Konsolidierung

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschliesslich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die massgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber;
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien;
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen; und

weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die massgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräusserten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesell-

schaftern des Mutterunternehmens zugeordnet. Wenn die Gesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte (einschliesslich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d.h. Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen.

Sofern die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in der Folge gemäss IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung oder nach den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschul-

den und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäss IAS 12 Ertragsteuern bzw. IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer erfasst und bewertet;

- Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäss IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung bewertet und
- Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen), die gemäss IFRS 5 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche als zur Veräusserung gehalten eingestuft sind, werden gemäss diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmassstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums

werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt an nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen; ihre Erfüllung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Eine bedingte Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gem. IAS 39 oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen, sofern anzuwenden, bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor von der Gesellschaft an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, gibt die Gesellschaft für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. es werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern massgeblichen Einfluss hat. Massgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, ausser wenn die Anteile als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall werden nach Massgabe von IFRS 5 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 39 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräusserung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne des IAS 39 dar, so wird er zum Zeitpunkt der

erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ist bei der Bestimmung des Veräusserungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung ungegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet der Konzern die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderungen der Art der Beteiligung vor.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliederte, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräusserung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Folgende Beteiligungen sind in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt:

2016

Gesellschaft	Zweck		Grundkapital	Beteiligung	Konsolidierung
tmc Content Group GmbH, Berlin, Deutschland	Erotik Pay-TV	EUR	76.000	100,00%	voll
tmc Media Group AG, Zug	Online/Audiotex	CHF	100.000	100,00%	voll

2015

Gesellschaft	Zweck		Grundkapital	Beteiligung	Konsolidierung
tmc Content Group GmbH, Berlin, Deutschland	Erotik Pay-TV	EUR	76.000	100,00%	voll

Fremdwährungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, erstellt, während die funktionale Währung der Tochtergesellschaften der Euro (EUR) ist. Transaktionen in Fremdwährung werden unter Zugrundelegung des am jeweiligen Transaktionsstichtag geltenden Umrechnungskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Glattstellung solcher Transaktionen und der Umrechnung von monetären, auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Wechselkurs am Jahresende erwachsen, fließen in die Erfolgsrechnung ein.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, die in anderen Währungen als dem CHF bilanzieren, werden jeweils zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum durchschnittlichen Wechselkurs im Berichtszeitraum umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Differenzen werden in der Bilanz dem Eigenkapital zugewiesen. Weiter werden in der Geldflussrechnung Mittelzuflüsse/-abflüsse (Cashflows) und die Korrekturen der nicht liquiditätswirksamen Transaktionen ebenfalls zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Für die wichtigste Währung der Gruppe wurden folgende Kurse angewendet:

		Jahresendkurs Bilanz per 31. Dezember 2016	Jahresmittelkurs Erfolgsrechnung für das Jahr 2016
EUR/CHF	1.00	1,0720	1,0898
		31. Dezember 2015	Jahr 2015
EUR/CHF	1.00	1,08740	1,06795

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gruppe zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Eigene Aktien

Erwirbt der Konzern eigene Aktien, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf und Verkauf von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sind zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen (Delkredere) für zweifelhafte Forderungen, bilanziert.

Übrige Forderungen

Die Position beinhaltet verschiedene Guthaben gegenüber Mitarbeitern, Mehrwertsteuern, Sozialversicherungen usw., welche alle zum Nominalwert, abzüglich der wirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen, bilanziert sind.

Vorauszahlungen an Lieferanten

Die Vorauszahlungen an Lieferanten beinhalten Anzahlungen für Filmlicenzen, die noch nicht ausgewertet werden konnten, weil das Material die technische Prüfung noch nicht durchlaufen hat oder der Film den inhaltlichen Qualitätsansprüchen der tmc Content Gruppe nicht entspricht und durch einen neuen Film ersetzt wird.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen (technische und feste Einrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und Hardware) erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Lebensdauer vorgenommen. Die zugrunde liegende Abschreibungsdauer beträgt für die Einrichtungen und das Mobiliar

8 Jahre, für die Hardware und Fahrzeuge 3 Jahre.

Sachanlagen werden nach der Veräußerung oder wenn keine künftigen wirtschaftlichen Vorteile aus ihrer Nutzung oder Veräußerung erwartet werden, ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang eines Vermögenswerts entsprechen der Differenz aus Nettoerlös und Buchwert und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten verbucht und anschließend nach der Equity-Methode bewertet.

Immaterielle Anlagen

Goodwill

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Filmlicenzen

Die Position umfasst die Filmbibliothek der tmc Content Gruppe mit derzeit tausenden Filmen. Die tmc Content Gruppe verfügt traditionell über das Recht, diese Filmlicenzen über eine bestimmte Zeit in allen Auswertungssegmenten und hauptsächlich im deutschsprachigen Raum Europas zu verwerten. Die Filmlicenzen werden zu Anschaffungskosten (inkl. Synchronisationskosten) abzüglich Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Lizenzen werden über den für die Auswertung zur Verfügung stehenden Zeitraum abgeschrieben, jedoch maximal über 7 Jahre. Neben der Filmbibliothek werden Auftragsproduktionen bilanziert, deren Lizenzlaufzeit unbegrenzt ist, diese werden über 10 Jahre abgeschrieben.

Software

Als Software werden Computerprogramme bilanziert, die für die tägliche Redaktionsprogrammplanung sowie den Betrieb der Video-on-Demand-Plattform benötigt werden. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über 3 Jahre und allfällige Wertminderungen bilanziert.

«Blue Movie»

Per 1. September 2005 wurde der Telemediendienst «Blue Movie» käuflich erworben. Im Rahmen dieses Asset Deals wurden die immateriellen Anlagen der Marke «Blue Movie», Kundenstamm und Smartcard identifiziert und aktiviert. Die Marke «Blue Movie» findet im deutschsprachigen Europa Verwendung.

Im Jahr 2010 beschlossen Sky Deutschland und die tmc Content Gruppe, dass Sky den Telemediendienst «Blue Movie» wieder selbst betreiben wird. Deshalb unterzeichneten im Oktober 2010 beide Parteien einen Kaufvertrag über die Übertragung der zu «Blue Movie» gehörenden Vermögensgegenstände an Sky und einen Lizenzvertrag für Filmmaterial. Daneben räumte die tmc Content Gruppe der Sky eine exklusive Lizenz zur Nutzung der Marke «Blue Movie» im deutschsprachigen Europa ein.

Die Marke «Blue Movie» hatte vor dem Verkauf eine unbestimmte Nutzungsdauer und wurde entsprechend nicht abgeschrieben.

Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen mit einer beschränkten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Impairment von nicht finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird abgeklärt, ob es Anhaltspunkte oder Hinweise gibt, die eine Wertbeeinträchtigung von Vermögenswerten vermuten lassen. Falls solche Hinweise vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt und der gegebenenfalls höhere Buchwert entsprechend reduziert. Als erzielbarer Wert gilt der Nettoverkaufswert oder

der höhere Nutzwert (Barwert des zukünftigen Nutzens des Vermögenswerts).

Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten

Es werden folgende Kategorien von Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten unterschieden:

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, erhöhen den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen

Die Zuordnung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgen zum Handelstag, wenn es sich um Finanzanlagen handelt, deren Lieferung innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens erfolgt.

Klassifizierung & Bewertung

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschliesslich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektiv-Zins Methode abzüglich Wertminderungen bewertet.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Bankguthaben und Barmittel umfassen, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäss der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben. Finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Ver-

schwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 60 Tagen sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertberichtigung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, bspw. aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden gemäss der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen – einschliesslich sämtlicher Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien – über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bilanziert und sind in der Regel innerhalb von 30 bis 60 Tagen längstens jedoch innerhalb von 12 Monaten fällig.

Übrige Verbindlichkeiten

Die Position beinhaltet verschiedene Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Mehrwertsteuern, Sozialversicherungen usw., welche alle zum Nominalwert bilanziert sind.

Rückstellung Personalvorsorge

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die gegenüber diesen Vorsorgeeinrichtungen bestehenden Verpflichtungen sind unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In Deutschland besteht ein beitragsorientierter Vorsorgeplan. Beiträge an den beitragsorientierten Vorsorgeplan werden direkt erfolgswirksam verbucht.

Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital der tmc Content Group AG beträgt CHF 41.000.000 und ist in 41.000.000 Aktien zu CHF 1.00 Nennwert aufgeteilt.

Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven werden in Übereinstimmung mit den Anforderungen von lokalen Gesetzen und Vorschriften gebildet und stehen nicht zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung.

Umsatzrealisierung

Basierend auf den erworbenen Filmlicenzen verkauft die Gruppe das Recht zur Nutzung dieser Lizenzen für eine gewisse Zeitperiode, eine gewisse Region und in einzelnen Medien. Bei Übertragung von Nutzen und Risiko werden die Lizenzerträge erfasst. Im Falle der Auswertung von Filmrechten wird der Umsatz bei Vorliegen der tatsächlichen Ergebnisse im Auswertungszeitraum erfasst.

Lizenz- und Materialaufwand

Unterjährige Lizenzrechte, verschiedene Bildbearbeitungsarbeiten sowie die technische Aufbereitung des Materials wie das Encodieren und Editieren werden unter Lizenz- und Materialaufwand erfasst.

der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Finanzaufwand

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter der Position «Steuerverbindlichkeiten» ausgewiesen. Unterschiede zwischen definitiven Steuerrechnungen und der erfassten Steuerverbindlichkeit führen in der Periode, in der die entsprechenden Unterschiede festgestellt worden sind, zu Anpassungen der Verbindlichkeit für laufende Ertragssteuern.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter der Anwendung der «Liability»-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gesellschaft ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird der für die jeweilige Gesellschaft gültige resp. zu erwartende Steuersatz angewendet. Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt analog der zugrundeliegenden Transaktion über den Steueraufwand, die Gesamtergebnisrechnung oder über das Eigenkapital. Auf allen steuerbaren temporären Differenzen werden passive bzw. aktive latente Steuern berechnet.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiva steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und nötigenfalls um den Betrag gemindert, für den kein künftiger steuerlicher Nutzen erwartet wird.

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen,

die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. In allen anderen Fällen werden die Positionen brutto dargestellt.

3.1 Neue und überarbeitete Standards im Hinblick auf die Konsolidierung, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und Anhangsangaben

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2012 – 2014)
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Änderung betreffend Investmentgesellschaften
- IAS 1 – Änderungen aus dem Disclosure-Initiative-Projekt
- IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungs- und Amortisationsmethoden
- IFRS 11 – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Diverse – Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte

Diese Änderungen hatten keinerlei Auswirkungen auf Übernahme der neuen und überarbeiteten Standards hatte keine Änderungen in den Bilanzierungsregeln zur Folge.

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. revidierten Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. tmc Content Group AG hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

IFRS 9 Neuer Standard „Finanzinstrumente: Einordnung und Bewertung von Finanzinstrumenten“

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Januar 2018

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Januar 2017

IFRS 16 Neuer Standard „Leasingverhältnisse“

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Januar 2019

Änderung an IAS 12 Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Januar 2017

Änderungen an IAS 7 Verbesserung der Darstellung von Cashflows aus Finanzierungstätigkeit (Angabeninitiative)

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Januar 2017

Änderungen an IAS 19 Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Februar 2015

IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Anzuwenden für die Geschäftsjahre ab/nach dem
1. Januar 2018

Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von der tmc Content Group AG sind noch nicht abschliessend analysiert worden, jedoch werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

4. Segmente

Die Gruppe ist nur in einem Segment, dem Handel mit Filmlicenzen tätig. Die Aufwendungen für den Einkauf dieser Filmlicenzen und die Produktionskosten erfolgen für sämtliche Verwertungskanäle zusammen. Die Verkäufe hingegen finden in verschiedenen Märkten statt. Entsprechend dieser Geschäftsstruktur werden die Resultate vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung als Hauptentscheidungsträger auf Stufe der Gruppe betrachtet, um Bewertungen und Beurteilungen vorzunehmen sowie Entscheidungen über den Ressourceneinsatz zu fällen. Das Anlagevermögen besteht aus Sachanlagen und Immateriellen Anlagen und wird im Umfang von CHF 7.593.327 (Vorjahr: CHF 5.833.264) in der Schweiz und über CHF 7.650.314 (Vorjahr: CHF 7.060.395) in Deutschland gehalten. Die weiteren von IFRS 8 verlangten Offenlegungen sind in Anmerkung 15 offengelegt.

5. Finanzielle Risiken

Die wesentlichen durch die Gruppe verwendeten Finanzverbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Darlehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Die Gruppe verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Die Gruppe verfügt per 31. Dezember 2016 unverändert zum Vorjahr über keine derivativen Finanzinstrumente. Die sich aus Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe umfassen Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Wechselkurs- und Kreditausfallrisiken. Der Verwaltungsrat beschliesst Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem die Gruppe ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Die Steuerung des Zinsaufwands der Gruppe erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der Verwaltungsrat strebt grundsätzlich eine gut ausgewogene Mischung aus kurz- und langfristigen Zinsen an. Zur aktuellen Liquiditätssituation der Gruppe wird auf Anmerkung 23.3 verwiesen. Zinsrisiken werden nicht mit Finanzinstrumenten abgesichert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Gruppenergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Gliederung nach vertraglichen Fälligkeiten ist aus der Tabelle unter dem Titel Liquiditätsrisiko ersichtlich. Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Der Zinssatz bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ist, sofern die Gruppe solche abgeschlossen hat, bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente der Gruppe sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Wechselkursrisiken

Die tmc Content Gruppe ist primär in Europa und sekundär in Amerika tätig und daher Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die den Wert ihres in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesenen Nettovermögens und Ergebnisses beeinflussen. Wechselkursrisiken werden nicht mit Finanzinstrumenten abgesichert. Wechselkursschwankungen haben vor allem einen Einfluss auf Darlehen für ausländische Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns, falls das Darlehen in einer anderen Währung als der funktional Währung des Darlehensgebers denominated ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Gruppenergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals der Gruppe (aufgrund der Änderung der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen des Euro. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Zinsänderungsrisiko	Erhöhung/ Verringerung in %	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in CHF	Auswirkungen auf das Eigenkapital in CHF
2016			
EUR	1,00	0	0
EUR	-1,00	0	0
2015			
EUR	1,00	0	0
EUR	-1,00	0	0

Wechselkursrisiko	Kursentwicklung des EUR in %	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in CHF	Auswirkungen auf das Eigenkapital in CHF
2016			
	+10,00	68.657	0
	-10,00	-68.657	0
2015			
	+10,00	79.896	0
	-10,00	-79.896	0

Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken erwachsen aus der Möglichkeit, dass der Geschäftspartner einer Transaktion nicht bereit oder in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen und die Gruppe dadurch einen finanziellen Schaden erleidet. Flüssige Mittel werden hauptsächlich in Form von Kontokorrentkonten und kurzfristigen Termingeldern bei Banken gehalten. Das Kreditrisiko betrifft in erster Linie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Umfang des Kreditausfallrisikos der tmc Content Gruppe entspricht den total ausgewiesenen Forderungen, vermindert um die Möglichkeit, diese mit Verbindlichkeiten derselben Gegenpartei zu verrechnen. Die Gruppe hält

zur Absicherung der ausstehenden Forderungen keine Sicherheiten. Bezüglich Bonitäts- und Ausfallrisiko hat die tmc Content Gruppe eine entsprechende Delkrederepolitik implementiert, die die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel hat.

Liquiditätsrisiko

Die Gruppe überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer rollenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel der Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren. Zur aktuellen Liquiditätssituation wird auf Anmerkung 23.3 verwiesen.

Zum 31. Dezember 2016 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

	Bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Summe
2016					
Verbindlichkeiten					
aus Lieferungen und Leistungen	437.897	254.835	0	0	692.732
Übrige Verbindlichkeiten	102.906	0	25.897	0	128.803
Steuerverbindlichkeiten	6.133	0	0	0	6.133
2015					
Verbindlichkeiten					
aus Lieferungen und Leistungen	10.868	0	350.813	18.436	380.117
Übrige Verbindlichkeiten	24.981	0	83.880	0	108.861
Steuerverbindlichkeiten	6.133	0	0	0	6.133

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Gruppe ist es sicherzustellen, dass sie zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit und zur Steigerung der Rentabilität eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die Gruppe steuert ihre Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes Anpassungen vor. Anpassungen der Kapitalstruktur kann die Gruppe durch Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen

oder durch Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital vornehmen.

Die Gruppe überwacht ihre Kapitalstruktur anhand der Eigenkapitalquote (Total Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme). Gemäss internen Richtlinien bewegt sich diese zwischen 60% und 80%, Ende 2016 betrug die Quote 94% (Vorjahr: 93% angepasst).

Marktwert von Finanzaktiven und -verbindlichkeiten

Die folgende Aufstellung zeigt die Buchwerte und den jeweiligen Marktwert für die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Finanzinstrumente:

	Buchwert		Marktwert	
	2016	2015	2016	2015
Finanzaktiven				
Flüssige Mittel	981.619	1.563.771	981.619	1.563.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.972.787	1.683.654	1.972.787	1.683.654
Finanzanlagen	686.568	798.962	686.568	798.962
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692.732	380.117	692.732	380.117
Übrige Verbindlichkeiten	128.803	108.861	128.803	108.861

Der Marktwert der Finanzaktiven und -verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu welchem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräusserungen oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung des Marktwertes angewendeten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Flüssige Mittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten entsprechen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert.
- Finanzanlagen werden von der Gruppe basierend auf Parametern wie Zinssätzen, spezifischen Risikofaktoren und Kreditwürdigkeit der Gegenpartei bewertet. Per 31. Dezember 2016 unterschieden sich die Buchwerte dieser Anlagen nicht von ihren berechneten Marktwerten.

Die Gruppe verwendet die folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis der Marktwerte von Finanzinstrumenten:

- Die zu Marktwerten gehaltenen Finanzinstrumente werden in erster Linie zu notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente bewertet.
- In zweiter Linie werden Bewertungsmodelle eingesetzt, welche anhand beobachtbarer Daten ähnlicher Finanzinstrumente den Wert der gehaltenen Instrumente bestimmen.
- Und in dritter Priorität basieren die Marktwerte auf Modellen, welche Parameter verwenden, die sich im Wesentlichen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Gruppe hält per 31. Dezember 2016, unverändert zum Vorjahr, keine zu Marktwerten angesetzten Finanzinstrumente.

6. Forderungen

	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	1.886.392	1.624.069
Nahestehende Gesellschaften	86.395	59.585
Total	1.972.787	1.683.654

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 bis 120 Tagen.

CHF 0 (Vorjahr: CHF 0) wertgemindert. Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt im Zeitpunkt eines definitiven Ausfalls. 2016 mussten Forderungen im Umfang von CHF 0 (Vorjahr: CHF 4.700) ausgebucht werden.

Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Stand 1. Januar	0	4.700
Aufwandwirksame Erhöhung	0	0
Verbrauch	0	-4.700
Stand 31. Dezember	0	0

Die Analyse der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe	Fällig, aber nicht wertgemindert				
		Nicht fällig	< 60 Tage	60–90 Tage	90–120 Tage	> 120 Tage
2016	1.972.787	0	990.324	982.462	0	0
2015	1.683.654	1.359.927	246.543	74.474	192	2.518

Ein Kunde repräsentiert 55% (Vorjahr: 79%) der Forderungen der Gruppe im Umfang von CHF 1.092.245 (Vorjahr: CHF 1.333.329)

7. Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen ist ein Darlehen im Wert von CHF 686.568 (Vorjahr: CHF 798.962), an ein assoziiertes Unternehmen enthalten. Der Betrag von CHF 343.284 (Vorjahr: CHF 266.000) ist innerhalb von 12 Monaten fällig.

8. Sachanlagen

Anschaffungswert	2016	2015
Stand 1. Januar	396.689	417.359
Zugänge	331.575	26.298
Abgänge	0	-9.852
Umrechnungsdifferenzen	-8.881	-37.116
Stand 31. Dezember	719.383	396.689
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. Januar	353.583	373.559
Zugänge	39.963	22.844
Abgänge	0	-9.444
Umrechnungsdifferenzen	-8.774	-33.376
Stand 31. Dezember	384.772	353.583
Buchwert	334.611	43.106

Die Sachanlagen umfassen:	2016	2015
Technische und feste Einrichtungen	54.825	14.281
Fahrzeuge	26.675	0
Mobiliar	7.964	10.974
Hardware	245.147	17.851
Total	334.611	43.106

9. Immaterielle Anlagen

	2016	2015
Goodwill	998.281	1.012.622
Filmlizenzen	6.425.348	6.004.405
Software	8.881	2.526
Marke «Blue Movie»	5.831.000	5.831.000
Übrige immaterielle Anlagen	1.645.520	0
Total immaterielle Anlagen	14.909.030	12.850.553

9.1 Goodwill

Anschaffungswert	2016	2015
Stand 1. Januar	1.012.622	1.119.667
Umrechnungsdifferenzen	-14.341	-107.045
Stand 31. Dezember	998.281	1.012.622
Kumulierte Wertminderungen	0	0
Buchwert	998.281	1.012.622

Der Goodwill von CHF 998.281 (Vorjahr: CHF 1.012.622) stammt aus der Akquisition von 2% Minderheitsanteilen an der damaligen Beate Uhse TV GmbH & Co. KG (im Jahr 2009 mit tmc Content Group GmbH fusioniert). Der Goodwill ist in lokaler Währung bilanziert und ist entsprechenden Kursschwankungen ausgesetzt.

Dieser wird zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („CGU“) zugeordnet. Der Buchwert von CHF 998.281 (Vorjahr: CHF 1.012.622) wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit tmc Content Group GmbH, Berlin zugeordnet und auf Werthaltigkeit überprüft.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde der Nutzwert unter Verwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Cashflow-Prognose basiert auf dem aktuellen, für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplan. Es wurde ein Abzinsungssatz von 8,1% (Vorjahr: 8,1%) angewendet, welcher gemäss Schätzung des Managements das spezifische Risiko des Geschäfts widerspiegelt. Für die nach dem Prognose-

Zeitraum anfallenden Cashflows wurde ein Wachstum von 0,0% (Vorjahr: 0,0%) unterstellt.

Grundannahme für die Berechnung des Nutzwertes

Bei folgenden der Berechnung des Nutzwertes zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Nettoumsätze
- Abdiskontierungssatz

Die Nettoumsätze werden durch das Management ausgehend von den bestehenden Vertragsvereinbarungen und den in der Vergangenheit erzielten Verkäufen geschätzt. Der Abdiskontierungssatz spiegelt die Schätzung des Managements hinsichtlich des dem Geschäft der tmc Content Group GmbH zuzuordnenden spezifischen Risikos wider.

Die Goodwill-Position ist auch unter der Annahme eines um 4 % tieferen Umsatzes oder eines um 2,5 % höheren Abdiskontierungssatzes werthaltig.

9.2 Filmlizenzen

Anschaffungswert	2016	2015
Stand 1. Januar	64.326.140	64.918.597
Zugänge	2.612.723	2.591.529
Abgänge	-372.546	-2.891.294
Umrechnungsdifferenzen	-120.289	-292.692
Stand 31. Dezember	66.446.028	64.326.140
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. Januar	58.321.735	58.714.463
Zugänge	2.098.025	2.199.642
Abgänge	-272.452	-2.150.986
Umrechnungsdifferenzen	-126.628	-441.384
Stand 31. Dezember	60.020.680	58.321.735
Buchwert	6.425.348	6.004.405

Ob bezüglich der Position Filmlizenzen eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) besteht, wird einmal im Jahr anhand einer detaillierten Berechnung überprüft. Die voraussichtlichen Erträge aus den Verkäufen der Filmlizenzen abzüglich der Erlösminderungen sowie

der Betriebsaufwendungen ergeben die Grundlage zur Berechnung des diskontierten Free Cashflows. Die kumulierten diskontierten Free Cashflows werden mit dem Buchwert verglichen.

9.3 Software

Anschaffungswert	2016	2015
Stand 1. Januar	9.653	23.273
Zugänge	7.332	1.326
Abgänge	0	-14.174
Umrechnungsdifferenzen	-122	-772
Stand 31. Dezember	16.863	9.653
Kumulierte Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigung		
Stand 1. Januar	7.127	20.337
Zugänge	955	1.355
Abgänge	0	-13.948
Umrechnungsdifferenzen	-100	-617
Stand 31. Dezember	7.982	7.127
Buchwert	8.881	2.526

9.4 Marke «Blue Movie»

Marke «Blue Movie» Anschaffungswert	2016	2015
Stand 1. Januar	21.252.675	21.252.675
Stand 31. Dezember	21.252.675	21.252.675
Kumulierte Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigung		
Stand 1. Januar	15.421.675	15.421.675
Zugänge	0	0
Wertbeeinträchtigung	0	0
Stand 31. Dezember	15.421.675	15.421.675
Buchwert	5.831.000	5.831.000
davon internationale Markenrechte	0	0
davon Markenrecht deutschsprachiges Europa	5.831.000	5.831.000

Im Oktober 2010 wurden die Verträge betreffend Telemediendienst «Blue Movie» mit Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG (Sky) grundlegend neu geregelt. Weiter wird Sky die Marke «Blue Movie» zur Nutzung im deutschsprachigen Europa bis September 2018 (mit anschliessendem Recht zur käuflichen Übernahme) zur Verfügung gestellt. Die Marke wurde im Jahr 2013 zusätzlich wertberichtigt.

Die internationalen Markenrechte verbleiben dabei im Besitz der Gruppe und haben unverändert eine unbeschränkte Nutzungsdauer. Die Private Media Group plant die Marke «Blue Movie» im übrigen Teil von Europa einzusetzen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit sowie zur Ermittlung der notwendigen Wertbeeinträchtigung der Marke «Blue Movie» wurde der Nutzwert unter Verwendung

der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf dem aktuellen, für fünf Jahre erstellten Finanzplan. Es wurde ein Abzinsungssatz von 8,1 % (Vorjahr: 8,1 %) angewendet, welcher gemäss Schätzung des Managements das spezifische Risiko des Geschäfts widerspiegelt. Für die nach dem Prognose-Zeitraum anfallenden Cashflows des internationalen Teils der Marke wurde ein Wachstum von 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) unterstellt.

Grundannahme für die Berechnung des Nutzwertes

Bei folgenden der Berechnung des Nutzwertes zugrunde

gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Nettoumsätze
- Abdiskontierungssatz

Die Nettoumsätze werden durch das Management ausgehend von in der Vergangenheit erzielten Verkäufen unter Berücksichtigung der neuen Verträge geschätzt. Der Abdiskontierungssatz spiegelt die Schätzung des Managements hinsichtlich des dem «Blue Movie»-Geschäft zuzuordnenden spezifischen Risikos wider.

10. Assoziierte Unternehmen

	2016	2015
Private Broadcasting (EMEA) B.V.	625.500	655.500

Am Bilanzstichtag hält die tmc Content Group AG 250 Aktien an der Private Broadcasting (EMEA) B.V., Amsterdam, Niederlande. Dies entspricht einem Anteil von 25%. Die Gesellschaft ist im Bereich Entertainment tätig.

Aggregierte Informationen über die Private Broadcasting (EMEA) B.V.:

	2016	2015
Gewinn/(Verlust)	47.500	373.000
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Aggregierter Buchwert der assoziierten Gesellschaft	45.900	11.200

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein anteiliger Verlust an der Private Broadcasting (EMEA) B.V. in der Höhe von CHF -30,000 (Vorjahr: CHF 93,000) berücksichtigt um den Beteiligungswert an den aggregierten Buchwert der Gesellschaft anzupassen.

11. Steuern

Latente Steuerguthaben	2016	2015
Stand 1. Januar	346.500	315.000
(Abnahme)/Zunahme latente Steuern (erfolgswirksam)	46.800	31.500
Stand 31. Dezember	393.300	346.500
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Stand 1. Januar	0	0
Zunahme/(Abnahme) latente Steuer (erfolgswirksam)	0	0
Zunahme/(Abnahme) latente Steuer (eigenkapitalwirksam) (1)	0	0
Stand 31. Dezember	0	0
Zusammensetzung der latenten Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge (erfolgswirksam)	393.300	346.500
Personalvorsorge IAS 19 (erfolgswirksam)	0	0
Total latente Steuerguthaben	393.300	346.500
Total latente Steuerverbindlichkeiten	0	0

(1) Im Geschäftsjahr 2016 und 2015 wurden keine latenten Steuern im Eigenkapital erfasst.

Steuern	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	0	0
Latente Steuern	46.800	31.500
Total	46.800	31.500

Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen wurden in dem Umfang aktiviert, als dass es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiva verrechnet werden können.

Die tmc Content Gruppe hat latente Steuern auf Verlustvorträgen im Umfang von CHF 20.231.171 (Vorjahr: CHF 20.572.520) nicht aktiviert, da deren Realisation unsicher ist.

Die temporären Differenzen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen auf die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden, betragen im Geschäftsjahr CHF 3.829.500 (Vorjahr: CHF 3.859.500).

Die nicht aktivierten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

Fällig in	2016	2015
1 Jahr	11.711.307	0
2-5 Jahren	3.878.866	16.168.465
nach 5 Jahren	490.000	700.000
Unbestimmter Verfall	4.150.998	3.704.055
Total	20.231.171	20.572.520

Der für die tmc Content Gruppe geltende erwartete Steuersatz stellt den Ertragssteuersatz der tmc Content Group AG dar. Die folgende Übersicht zeigt die Überlei-

tung von den erwarteten Ertragssteuern zu den effektiven Ertragssteuern.

	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	1.800.307	-1.120.864
Erwarteter Steuersatz (in %)	9,0	9,0
Erwartete Ertragssteuern	162.028	-100.878
Effekt aus Steuersatzänderungen	0	0
Nicht aktivierte Verlustvorträge	0	180.000
Wertberichtigung latente Steueraktiven	0	0
Effekt aus nachträglicher Aktivierung von Verlustvorträgen aus vorherigen Perioden	-70.946	0
Effekt aus der Verwendung bisher nicht aktivierte Verlustvorträge	-409.382	-279.861
Effekt aus unterschiedliche Steuersätze der Konzerngesellschaften	283.643	195.903
Übrige Einflüsse	-12.143	-26.664
Ertragssteuern	-46.800	-31.500
Effektiver Steuersatz (in %) des Ergebnisses vor Steuern	-2,60	2,81

12. Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer seines Tochterunternehmens in der Schweiz. Die leistungsorientierten Pläne werden durch einen eigenständigen Fonds verwaltet, der von der Gesellschaft rechtlich getrennt ist. Der Verwaltungsrat des Pensionsfonds ist verantwortlich für die

Investitionsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Der Plan hat gegenwärtig ein relativ ausgewogenes Anlageportfolio von Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Immobilien. Aufgrund der Langfristigkeit der Planverbindlichkeiten hält es der Verwaltungsrat des Pensionsfonds für angebracht, einen angemessenen Teil des Planvermögens in Eigenkapitalinstrumente und Immobilien zu investieren, um die Rendite des Plans zu steigern.

Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der

Festlegung der Anlagepolitik für die Vermögenswerte des Fonds.

Durch die Pläne in der Schweiz ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt: Investitionsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Langlebighkeitsrisiko und Gehaltsrisiko.

Anlage des Planvermögens in festverzinslichen Schuldinstrumenten kompensiert.

Langlebighkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zugrunde gelegt worden sind:

	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	0,65%	0,95%
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	1,0%	1,0%
Durchschnittliche Lebenserwartung der derzeitigen Pensionäre beim Renteneintritt (in Jahren)		
Männer	nach Generationentafel	nach Generationentafel
Frauen	nach Generationentafel	nach Generationentafel
Durchschnittliche Lebenserwartung der derzeitigen Arbeitnehmer beim Renteneintritt (in Jahren)		
Männer	nach Generationentafel	nach Generationentafel
Frauen	nach Generationentafel	nach Generationentafel
Erwartete zukünftige Rentenerhöhungen	0,0%	0,0%

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich dieser leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2016	2015
	in CHF	in CHF
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	17.755	17.026
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus Planabgeltung	0	3.615
Nettozinsaufwand	1.633	1.725
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	19.388	22.366

	2016	2015
Neubewertung der Nettoschuld aus einem leistungsorientierten Plan		
Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	-6.315	-8.232
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	-18.876	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	25.324	6.873
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-43.794	3.515
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	-43.661	2.156
Summe	-24.273	24.522

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in CHF	in CHF
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	516.443	526.269
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	372.866	345.789
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	143.577	180.480

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
	in CHF	in CHF
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	526.269	485.763
Dienstzeitaufwand	17.755	20.641
Zinsaufwand	5.000	5.138
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	-18.876	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	25.324	6.873
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-43.794	3.515
Gewinne und Verluste aus Plankürzungen	0	0
Begleichung von Schulden durch Planabgeltungen	0	0
Gezahlte Leistungen	4.765	4.339
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	516.443	526.269

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens im laufenden Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
	in CHF	in CHF
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	345.789	317.157
Zinserträge	3.367	3.413
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:		
Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	6.315	8.232
Beiträge des Arbeitgebers	12.630	5.621
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	12.395	11.366
Durch Planabgeltung abgegangene Vermögenswerte	0	0
Gezahlte Leistungen	0	0
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	372.866	345.789

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag für jede Kategorie wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	31.12.2016	31.12.2015
	in CHF	in CHF
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.773	9.786
Eigenkapitalinstrumente	96.871	92.741
Schuldpapiere	157.871	140.010
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	40.754	37.656
Sonstige	72.597	65.596
Gesamt	372.866	345.789

Die massgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der nach vernünftigen Ermessens möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

- Wenn der Abzinsungssatz um 25 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um CHF 18.357 vermindern (um CHF 16.850 erhöhen).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zu einander in Beziehung stehen. Ausserdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

13. Eigenkapital

Das Aktienkapital der tmc Content Group AG beträgt CHF 41.000.000 und ist in 41.000.000 Aktien zu CHF 1.00 Nennwert aufgeteilt.

a) Genehmigte Kapitalerhöhung

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum 11. Juni 2017 das bestehende Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 20.500.000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien von je CHF 1.00 Nennwert um höchstens CHF 20.500.000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme und Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet.

b) Bedingte Kapitalerhöhung

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann durch Ausgabe von höchstens 4.000.000 voll zu liberierenden Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1.00 um höchstens CHF 4.000.000 erhöht werden zur Erfüllung von Aktienoptionen, die der Verwaltungsrat den Mitarbeitern der Gesellschaft einräumen kann. Das Bezugsrecht wird dabei ausgeschlossen. In den Jahren 2016 und 2015 sind keine entsprechenden Optionen auf Aktien ausgegeben worden.

14. Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie resultiert wie folgt:

	Konsolidierte Erfolgsrechnung 2016	Konsolidierte Erfolgsrechnung 2015
Jahresgewinn/-verlust (Anteil Aktionäre der tmc Content Group AG)	1.847.107	-1.089.364
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zu CHF 1.00	40.800.000	40.800.000
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	0.045	-0.027
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	0.045	-0.027

15. Erträge

Die Erträge inkl. sonstiger Erträge können in folgende Geschäftsfelder und Länder eingeteilt werden:

	2016	2015
Nach Geschäftsfeldern		
Pay- und Free-TV	6.867.290	4.629.612
Internet und neue Medien	1.315.004	2.278.170
Sonstiger Ertrag	41.874	431.819
Total	8.224.168	7.339.601
Nach Ländern*		
Schweiz	534.059	155.797
Deutschland	7.424.385	7.072.112
Übriges Europa	265.724	110.967
Rest der Welt	0	725
Total	8.224.168	7.339.601

* Vorstehende Informationen sind nach Standort des Kunden gegliedert.

Mit einem Kunden werden Erträge von CHF 5.642.878 (Vorjahr: CHF 5.878.026) erzielt, was 69 % (Vorjahr: 80 %) der gesamten Erträge ausmacht.

Die sonstigen Erträge enthalten im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr hauptsächlich Weiterverrechnungen.

16. Lizenz- und Materialaufwand

	2016	2015
Technische Bearbeitung	765.253	632.783
Filmeinkauf (Nutzungsdauer unter 1 Jahr)	0	3.086
Synchronisation	8.174	5.286
Diverses (Bildbearbeitung, Lagerung Filmmaterial)	73.933	68.788
Total	847.360	709.943

17. Aufwand technische Dienstleistungen

Der Aufwand technische Dienstleistungen von CHF 422.905 (Vorjahr: CHF 492.894) umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für die grafische Aufbereitung des Materials.

18. Personal

	2016	2015
Saläre und Provisionen	1.268.522	1.064.869
Vorsorgeaufwand – leistungsorientierter Plan	12.395	21.595
Vorsorgeaufwand – beitragsorientierter Plan	3.121	3.666
Sozialversicherungsaufwand	217.128	139.188
Übriger Personalaufwand	11.890	10.313
Total	1.513.056	1.239.631

19. Finanzerfolg

	2016	2015
Zinsertrag	44.930	42.030
Fremdwährungsgewinne	2.431	0
Total Finanzertrag	47.361	42.030
Zinsaufwand und Bankspesen	8.462	5.941
Fremdwährungsverluste	426.614	3.102.989
Übriger Finanzaufwand	0	0
Total Finanzaufwand	435.076	3.108.930

20. Bedeutende Aktionäre

Per Bilanzstichtag waren folgende bedeutende Aktionäre (mit über 3 % Beteiligung) der Gesellschaft bekannt:

	31.12.2016	31.12.2015
Letni BV, Zuidoostbeemster (NL)	35,4 %	35,4 %
Beate Uhse AG, Flensburg (DE)	26,8 %	26,8 %
SRTL SA, Luxemburg	9,7 %	9,7 %
A.J.L. Associates S.A., Luxemburg	9,6 %	9,6 %
Happy Ending Holding BV, Purmerend (NL)	6,7 %	6,7 %

21. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend identifiziert wurden alle Aktionäre mit mehr als 20 % Kapital- und Stimmenanteil und deren Tochtergesellschaften sowie die amtierenden Verwaltungsräte (und von diesen beherrschte Gesellschaften), Mitglieder der Geschäftsleitung und assoziierte Unternehmen.

Alle Transaktionen bzw. offenen Bestände per Bilanzstichtag mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen:

Transaktionen	2016	2015
Verkauf von Filmlicenzen an nahestehende Personen	29.536	37.129
Einkauf von Filmlicenzen von nahestehenden Personen	277.012	192.578
Einkauf von Waren von nahestehenden Personen	7.744	0
Dienstleistungsertrag mit nahestehenden Personen	41.337	25.360
Dienstleistungsbezug von nahestehenden Personen	144.465	106.770
Vorsorgeaufwand	12.395	11.877
davon für die Geschäftsleitung	7.081	6.757
Zinsertrag von assoziierten Gesellschaften und Aktionär	44.930	41.889

Offener Bestand	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.395	59.585
Finanzanlagen	686.568	798.962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.411	84.010
Übrige Forderungen (1)	19.049	0
Übrige Verbindlichkeiten (2)	25.897	77.640

(1) CHF 19.049 (Vorjahr CHF 0) gegenüber Aktionären.

(2) CHF 0 (Vorjahr CHF 77.640) gegenüber Aktionären.

Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die Entschädigung an die Geschäftsleitung erfolgt in Form eines fixen Gehalts.

		2016	2015
Gesamtbetrag der Vergütungen an den Verwaltungsrat	CHF	30.940	29.532
John Engelsma, Präsident ab 15. Juni 2012	CHF	30.940	29.532
Gesamtbetrag an Vergütungen an die Geschäftsleitung	CHF	117.083	112.882
Manuela Stöckli	CHF	117.083	112.882

Aktien im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

		31.12.2016	31.12.2015
Aktienbesitz des Verwaltungsrates	Stück	1.184.156	1.184.156
John Engelsma, Präsident ab 15. Juni 2012 (indirekt über Kackou Holding BV) (1)	Stück	1.184.156	1.184.156
Aktienbesitz der Geschäftsleitung	Stück	0	0
Manuela Stöckli	Stück	0	0

(1) Darin nicht enthalten sind die durch John Engelsma indirekt über die Consipio Holding B.V. gehaltenen Anteile.

22. Eigene Aktien

Im Oktober 2014 wurden 200.000 eigene Aktien zu einem Preis von CHF 53.155 gekauft. Die Veränderung des Bestandes an eigenen Aktien geht aus der folgenden Aufstellung hervor:

	Anzahl Aktien	Anteil am Grundkapital in %	Anschaffungskosten (CHF)
Eigene Aktien am			
1. Januar 2014	–	–	–
Kauf	200.000	0,487	53.155
Bestand 31. Dezember 2014	200.000	0,487	53.155
Kauf/Verkauf	–	–	–
Bestand 31. Dezember 2015	200.000	0,487	53.155
Kauf/Verkauf	–	–	–
Bestand 31. Dezember 2016	200.000	0,487	53.155

23. Sonstige Angaben

23.1 Risikobeurteilung

Die Gruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagement, um zu gewährleisten, dass das Risiko von wesentlichen Fehlaussagen in Finanzinformationen als klein einzustufen ist. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gruppe wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Wahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die letzte Risikobeurteilung wurde am 30. Dezember 2016 durch die Geschäftsleitung vorgenommen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Anmerkung 5 informiert speziell über die Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten.

23.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentliche Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag bis zur Erstellung des Geschäftsberichts eingetreten sind und einen Einfluss auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung haben.

23.3 Aktuelle Liquiditätssituation

Die Liquidität aus dem operativen Geschäft ist ausreichend, um den Verbindlichkeiten termingerecht nachzukommen. Die Gruppe ist bestrebt weitere Kostenreduktionen voran zu treiben, um die finanzielle Situation der Gruppe weiterhin zu verbessern.

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

An die Generalversammlung der tmc Content Group AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der tmc Content Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016 der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung und der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 9 bis 45) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzerfassung

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Der Hauptbestandteil des Umsatzes der tmc Content Group AG von CHF 8.2 Mio. bezieht sich auf die verkauften Rechte zur Nutzung der Filmlicenzen.

Die Gruppe verkauft die Rechte der Nutzung dieser Filmlicenzen für einen bestimmten Zeitraum und Region in einzelnen Medien. Der Umsatz wird zu dem Zeitpunkt erfasst, wenn der Nutzen und das Risiko übertragen werden.

Für die Konzernrechnung der tmc Content Gruppe besteht das Risiko, dass Umsätze nicht im korrekten Auswertungszeitraum gebucht wurden.

Der Umsatz aus Verkäufen von Lizenzen ist ein wichtiger Massstab für die Beurteilung der Performance der Gruppe, woraus wir schliessen, dass der Umsatz als wichtiger Prüfungssachverhalt dargestellt wird.

Die angewendete Buchungsmethodik ist in den Rechnungslegungsgrundsätzen abgebildet, und die Details zu den Umsätzen sind in Angabe 15 des Anhangs ersichtlich.

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Die Umsatzerlöse der einzelnen Gesellschaften wurden im Rahmen der lokalen Prüfungen validiert und die relevanten Kontrollen für die Umsatzerfassung auf Ausgestaltung und Implementierung wurden in der wesentlichsten Gesellschaft der Gruppe geprüft.

Als Konzernprüfer haben wir die durchgeführten Arbeiten im Bereich der Umsatzerfassung durch die lokalen Prüfer verifiziert, um eine genügende Prüfungsabdeckung gewährleisten zu können. Es wurden vor allem die folgenden Prüfungshandlungen vorgenommen, um das Risiko der angemessenen Umsatzerfassung auf ein vertretbares Mass zu reduzieren:

- Einzelfallprüfungen im Sinne einer Verifizierung einzelner Belege (z.B: Verträge, Rechnungen, Auswertungsstatistiken und Bankbelege)
- Analytische Prüfungshandlungen durch Vergleiche von Umsätzen zum Vormonat und Vorjahr, sowie Analyse der Erträge von einzelnen Kunden.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko der Umsatzerfassung als adäquat adressiert.

Werthaltigkeit von Goodwill und immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Der Konzernabschluss der tmc Content Group AG beinhaltet die Bilanzpositionen «Immaterielle Anlagen» mit einem Betrag von CHF 14.9 Mio. wovon CHF 1.0 Mio. Goodwill und CHF 13.9 Mio. Filmlizenzen, Markenrechte und übrige immaterielle Vermögenswerte darstellen.

Der Goodwill sowie die Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einer jährlichen Wertminderungsprüfung unterworfen oder wenn Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf vorliegen.

Das Management beurteilt die Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte auf der Basis der DCF-Methode. Dabei werden die prognostizierten Geldströme diskontiert und der daraus ermittelte aggregierte Wert (Nutzungswert) oder der höhere Nettoveräusserungswert mit den Buchwerten verglichen. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Masse von der Einschätzung der künftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen und den Wachstumsraten durch das Management abhängig und mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.

Wir erachten die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da diese Position eine bedeutende Bilanzposition darstellt. Zudem verfügt die Unternehmensleitung über Ermessensspielräume bei der Budgetierung der zukünftigen Geldflüsse, sowie bei der Festlegung der Kategorisierung der Nutzungsdauer auf den einzelnen immateriellen Anlagen.

Die Bewertungsmethodik wird im Anhang der Konzernrechnung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter der Rubrik „Immateriellen Anlagen“ erläutert.

Weitere Informationen sind unter der Angabe 9 aufgeführt (Anhang der Konzernrechnung).

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Die Prüfung der verwendeten Discounted Cashflow-Berechnungen und der darin enthaltenen Annahmen und Schätzungen bildeten den Schwerpunkt unserer Tätigkeit, um die durchgeführten Wertminderungsprüfungen zu beurteilen.

Die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Geldflüsse beurteilten wir durch eine kritische Analyse der Entwicklungen der angenommenen Geldflüsse im Vergleich mit den historisch erzielten und geprüften Ergebnissen und gleichen die verwendeten Budgets mit den Angaben in den erstellten 5-Jahres-Finanzplan ab.

Um die Sensitivitäten der Bewertungen (Nutzwerte) im Vergleich zu den bilanzierten Buchwerten zu analysieren, beurteilten wir die vom Management durchgeführte Berechnung durch eigenständige Sensitivitätsanalysen durch.

Die in diesem Prozess durchgeführten relevanten Kontrollen wurden durch uns auf Ausgestaltung und Implementierung evaluiert und waren Teil unserer Beurteilung.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit des Goodwills und den immateriellen Anlagen als adäquat adressiert.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefungrevisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG

Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Mario Susic
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Mai 2017

tmc Content Group AG
Bilanz per 31. Dezember 2016
(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel		723.811	1.458.228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Konzerngesellschaften		303.786	0
Nahestehende Gesellschaften		17.583	3.275
Übrige Forderungen			
Dritte		109	6.858
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0	10.774
Kurzfristige Finanzanlagen			
Nahestehende Gesellschaften		343.284	266.000
Total Umlaufvermögen		1.388.573	1.745.135
ANLAGEVERMÖGEN			
Beteiligungen	3	6.172.342	6.072.342
Langfristige Finanzanlagen			
Konzerngesellschaften		27.872.000	26.913.150
Nahestehende Gesellschaften		343.284	532.962
Sachanlagen		1.154	2.264
Immaterielle Anlagen		3.839.480	4.045.100
Total Anlagevermögen		38.228.260	37.565.818
TOTAL AKTIVEN		39.616.833	39.310.953

PASSIVEN	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		0	3.938
Übrige Verbindlichkeiten			
Dritte		32.656	3.706
Passive Rechnungsabgrenzungen		67.433	94.857
Total kurzfristiges Fremdkapital		100.089	102.501
EIGENKAPITAL			
Aktienkapital		41.000.000	41.000.000
Gesetzliche Kapitalreserve		71.376	71.376
Bilanzverlust/-gewinn		-1.501.477	-1.809.769
Eigene Kapitalanteile	4	-53.155	-53.155
Total Eigenkapital		39.516.744	39.208.452
TOTAL EIGENKAPITAL UND FREMDKAPITAL		39.616.833	39.310.953

tmc Content Group AG
Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2016
abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2015
BETRIEBSERTRÄGE		
Dividendenertrag	0	0
Sonstiger Betriebsertrag	1.529.616	1.513.863
Übrige betriebliche Erträge	11.926	0
Total Betriebsertrag	1.541.542	1.513.863
BETRIEBSAUFWAND		
Finanzaufwand	-423.252	-3.103.285
Personalaufwand	-209.319	-204.533
Verwaltungsaufwand	-312.020	-274.265
Übriger betrieblicher Aufwand	-74.329	-67.159
Total Betriebsaufwand	-1.018.920	-3.649.242
Betriebserfolg vor Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen	522.622	-2.135.379
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-214.330	-214.534
Ergebnis vor Steuern	308.292	-2.349.913
Direkte Steuern	0	0
Jahresgewinn/-verlust	308.292	-2.349.913
Bilanzgewinn, Anfangs Jahr	-1.809.769	1.391.766
Bildung gesetzliche Kapitalreserve	0	-35.622
Dividendenausschüttung	0	-816.000
Bilanzverlust, Ende Jahr	-1.501.477	-1.809.769

tmc Content Group AG

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2016

(in Schweizer Franken)

1. Allgemeine Informationen

Die tmc Content Group AG («die Gesellschaft») bezweckt die Produktion, die Vermarktung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Multimediaprodukten sowie der damit zusammenhängenden Hard- und Software und hält Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Deutschland.

Die tmc Content Group AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug an der Poststrasse 24, ZG domiziliert.

Das Grundkapital der tmc Content Group AG beträgt CHF 41.000.000 und setzt sich aus 41.000.000 Inhaberaktien zu je CHF 1.00 zusammen.

Die tmc Content Group AG weist im Jahresdurchschnitt weniger als 10 Vollzeitstellen (Vorjahr: weniger als 10 Vollzeitstellen) aus.

2. Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der tmc Content Group AG wurde gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des schweizerischen Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Rechnungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Nahestehende Parteien

Zu den nahestehenden Parteien gehören die nahestehende Gesellschaft Private Broadcasting (EMEA) B.V., die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie Aktionäre der tmc Content Group AG. Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgen grundsätzlich zu marktgerechten Bedingungen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst und werden jährlich überprüft und an den erzielbaren Wert angepasst.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Anpassungen für Fremdwährungsverluste und andere Wertberichtigungen bilanziert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Zu jedem Bilanzstichtag wird abgeklärt, ob es Anhaltspunkte oder Hinweise gibt, die eine Wertbeeinträchtigung von Immateriellen Anlagen vermuten lassen.

Finanzaufwand

Die Fremdwährungspositionen des Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die realisierten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen sowie die nicht realisierten Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen der genannten Positionen und von Geschäftstransaktionen werden als Finanzaufwand erfasst.

	31.12.2016		31.12.2015	
3. Beteiligungen				
Gesellschaft		Grundkapital		Grundkapital
Geschäftstätigkeit		Kapitalanteil		Kapitalanteil
Sitz		Buchwert		Buchwert
TMC CONTENT GROUP GMBH	EUR	76.000	EUR	76.000
Erotik Pay-TV	in %	100,0	in %	100,0
Berlin, Deutschland	CHF	5.457.842	CHF	5.457.842
TMC MEDIA GROUP AG	CHF	100.000	CHF	0
Online und Audiotex Geschäfte	in %	100,0	in %	0
Zug, Schweiz				
PRIVATE BROADCASTING (EMEA) B.V.	EUR	500.000	EUR	500.000
Erotik Pay-TV	in %	25,0	in %	25,0
Amsterdam, Niederlande	CHF	614.500	CHF	614.500

4. Eigene Kapitalanteile

Im Jahr 2016 kaufte die tmc Content Group AG keine eigene Aktien. Per 31. Dezember 2016 hielt die tmc Content Group AG 200.000 eigene Aktien, die sie im Oktober 2014 zu einem Preis von CHF 53.155 erworben hat.

5. Bedeutende Aktionäre

Per Bilanzstichtag waren folgende bedeutende Aktionäre (mit über 3% Beteiligung) der Gesellschaft bekannt:

	31.12.2016	31.12.2015
Letni BV, Zuidoostbeemster (NL)	35,4%	35,4%
Beate Uhse AG, Flensburg (DE)	26,8%	26,8%
SRTL SA, Luxemburg	9,7%	9,7%
A.J.L. Associates S.A., Luxemburg	9,6%	9,6%
Happy Ending Holding BV, Purmerend (NL)	6,7%	6,7%

6. Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Entschädigung an die Geschäftsleitung erfolgt in Form eines fixen Gehalts.

		2016	2015
Gesamtbetrag der Vergütungen an den Verwaltungsrat	CHF	30.940	29.532
John Engelsma, Präsident ab 15. Juni 2012	CHF	30.940	29.532
Gesamtbetrag an Vergütungen an die Geschäftsleitung	CHF	117.083	112.882
Manuela Stöckli	CHF	117.083	112.882

7. Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechte des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

		31.12.2016	31.12.2015
Aktienbesitz des Verwaltungsrates	Stück	1.184.156	1.184.156
John Engelsma, Präsident ab 15. Juni 2012 (indirekt über Kackou Holding BV) (1)	Stück	1.184.156	1.184.156
Aktienbesitz der Geschäftsleitung	Stück	0	0
Manuela Stöckli	Stück	0	0

(1) Darin nicht enthalten sind die durch John Engelsma indirekt über die Consipio Holding B.V. gehaltenen Anteile.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentliche Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag bis zur Erstellung der Jahresrechnung eingetreten sind und einen Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung haben.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der
tmc Content Group AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der tmc Content Group AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte (Seiten 49 bis 54) Jahresrechnung zum 31. Dezember 2016 für das dann endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Die Jahresrechnung der tmc Content Group AG beinhaltet die Bilanzposition «Beteiligungen» mit einem Betrag von CHF 6.1 Mio. Die Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Um die Werthaltigkeit der Beteiligung zu ermitteln, werden die Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird als Nutzwert aus den abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen hergeleitet. Zur Ermittlung der Nutzwerte sind Annahmen betreffend Umsatz- und Kostenentwicklung, Veränderung des Nettoumlaufvermögens sowie des Diskontierungssatzes für die prognostizierten Cashflows erforderlich. Für die Prognostizierung der künftigen Entwicklung von den einzelnen Beteiligungen verwendet die Geschäftsleitung einen dafür festgelegten Prozess, welcher vom Verwaltungsrat genehmigt und überwacht ist. Wir erachten die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Beteiligungen aufgrund ihrer Grösse für die Jahresrechnung bedeutend sind. Zudem verfügt die Unternehmensleitung über einen gewissen Ermessensspielraum bei der Erstellung der Mittelfristplanung.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Seite 52 des Geschäftsberichtes.

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Die Prüfung der Werthaltigkeitsbeurteilung der Beteiligungen und der darin enthaltenen Annahmen und Schätzungen bildeten den Schwerpunkt unserer Tätigkeit, um die Bewertung von Beteiligungen zu beurteilen.

Die Angemessenheit der Mittelfristplanung für die Berechnung der zukünftigen Cashflows beurteilten wir durch eine kritische Analyse der Entwicklungen der angenommenen Geldflüsse im Vergleich mit den historisch erzielten und geprüften Ergebnissen.

Um die Sensitivitäten der Bewertungen (Nutzwerte) im Vergleich zu den bilanzierten Buchwerten zu analysieren, beurteilten wir die vom Management durchgeführte Berechnung durch eigenständige Sensitivitätsanalysen durch.

Den Diskontierungssatz haben wir mit durchschnittlichen Diskontierungssätzen von Unternehmen in ähnlichen Branchen und Kapitalstrukturen verglichen.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko im Zusammenhang mit der Bewertung von Beteiligungen als adäquat adressiert.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG

Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Mario Susic
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Mai 2017

Vergütungsbericht

Der vorliegende Vergütungsbericht informiert über die Grundsätze und Verantwortlichkeiten der Vergütungsstruktur der tmc Content Group AG und die an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat gezahlten Beträge. Er wird der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der tmc Content Group AG vom 23. Juni 2017 zur Konsultativabstimmung vorgelegt.

Dieser Vergütungsbericht enthält alle notwendigen Informationen gemäss Schweizerischen Obligationenrechts (Artikel 663b bis und Artikel 663c Abs. 3 OR) sowie der Artikel 13 ff. VegüV (insbesondere Artikel 14 – 16 VegüV) und der Ziffer 5 des Anhangs der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation. Zudem hat die tmc Content Group AG den „Swiss Code of Best Practice“ der economiesuisse, des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft, berücksichtigt. Die Vergütungsgrundsätze sind ferner in den Statuten der tmc Content Group AG (Artikel 18bis, Artikel 18ter und Artikel 18quater) geregelt.

Die VegüV hält insbesondere fest, dass Abgangsentschädigungen, Vergütungen im Voraus oder Provisionen für die Übernahmen von Unternehmen nicht zulässig sind. Die tmc Content Group AG richtet keine Vergütungen aus, welche in diese Kategorie fallen würden. Das Vergütungssystem der tmc Content Group AG ist auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtet. Es fördert Leistung sowie unternehmerisches Handeln und orientiert sich an den Interessen der Aktionäre. Um langfristig erfolgreich zu sein, ist die tmc Content Group AG darauf angewiesen, genügend qualifizierte und loyale Mitarbeitende zu finden, entwickeln und halten zu können. Daran orientiert sich das Vergütungssystem der tmc Content Group AG und deren Tochtergesellschaften. Die Vergütungen sind so ausgestaltet, dass sie diese Strategie unterstützen und eine Kultur fördern, die den Erfolg langfristig sichert.

Das Vergütungssystem der tmc Content Group AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

VERGÜTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vergütungen der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates erfolgen nach den Grundsätzen:

- Objektivität und Fairness
- Transparenz (Einfachheit, Klarheit)
- Unternehmerischer Erfolg (Wertschaffung, Langfristigkeit)
- Orientierung am Arbeitsmarkt für Führungskräfte (Benchmark vergleichbarer Unternehmen, Qualifikation, Erfahrung, Wettbewerbsfähigkeit)

CORPORATE GOVERNANCE

Da der Verwaltungsrat der tmc Content Group AG momentan nur über einen Verwaltungsrat und die Geschäftsführung nur über eine Geschäftsführerin (CEO) verfügt, ist einziges Mitglied des Compensation Committees der Verwaltungsrat der tmc Content Group AG, Herr Johannes Engelsma. Dieses Compensation Committee wurde anlässlich der Verwaltungsratssitzung nach der letztjährigen Generalversammlung vom 10. Juni 2016 neu konstituiert.

Das bisher einzige Mitglied des Compensation Committees wird der ordentlichen Generalversammlung 2017 zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Das Compensation Committee erarbeitet Vorschläge für die Vergütungsrichtlinien für den Verwaltungsrat und auf Geschäftsleitungsebene. Zudem formuliert das Committee Empfehlungen für die Entschädigung des Verwaltungsrates und die fixen und variablen Vergütungskomponenten der Geschäftsleitung (CEO). Über die Vorschläge entscheidet der Gesamtverwaltungsrat.

Das Compensation Committee tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Jahr.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der ersten ordentlichen Verwaltungsratssitzung des Geschäftsjahres evaluiert es den wirtschaftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres und unterbreitet einen Vorschlag für die entsprechenden Zahlungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung. In diesem Rahmen überprüft es auch die Ziele und Berechnungsgrundsätze für die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder des aktuellen und des folgenden Geschäftsjahres. Ebenfalls überprüft das Compensation Committee regelmässig die Vergütungsregelungen für den Verwaltungsrat und macht, falls erforderlich, einen Anpassungsvorschlag zu Händen des Gesamtverwaltungsrates.

Weiterhin prüft und verabschiedet das Compensation Committee auch den Entwurf des Vergütungsberichtes zur Vorlage an den Gesamtverwaltungsrat. Das Compensation Committee kann externe Kompensationsspezialisten beiziehen, um sich neutral beraten zu lassen oder Studien bzw. Daten als Vergleichsbasis der Vergütungen zu erhalten.

FESTLEGUNGSVERFAHREN DER VERGÜTUNGEN

Die Zusammensetzung und Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung orientieren sich an Branchen- und Arbeitsmarktvergleichen. Das Compensation Committee stützt sich dabei auch auf Vergleichszahlen und -umfragen kotierter Unternehmen ähnlicher Umsatzgrösse, Mitarbeiteranzahl, geografischer Präsenz und Branchenzugehörigkeit mit Hauptsitz in der Schweiz.

Die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder orientiert sich an unternehmerischen Kriterien. Dadurch stellt die tmc Content Group AG sicher, dass ein Bonus an die Geschäftsleitung nur ausgerichtet wird, wenn auch für die Aktionäre Wert geschaffen worden ist. Bezugsgrössen sind das Periodenergebnis und das Eigenkapital der Gruppe des vergangenen Geschäftsjahres. Die Geschäftsführerin erhält für ihre Tätigkeit eine fixe Entschädigung und zusätzlich je nach Geschäftsgang eine variable Vergütung.

Der Verwaltungsrat als oberstes Aufsichtsorgan erhält ausschliesslich eine fixe Entschädigung in bar, damit er seine Aufsichts- und Oberleitungsfunktion frei von Interessenskonflikten mit der Geschäftsleitung ausüben kann. Diese Vergütung ist nicht an spezifische Erfolgs- oder Leistungsziele gebunden. Eine variable Vergütung wird dem Verwaltungsrat nicht ausbezahlt.

STRUKTUR DER VERGÜTUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Die Entschädigungen des Verwaltungsrates erfolgen in bar als Gegenleistung für sämtliche Aufgaben, einschliesslich der ordentlichen und, falls notwendig, ausserordentlichen Sitzungen, Ausschusstätigkeiten und weiteren ausserordentlichen Tätigkeiten. Spesen werden nicht gesondert erstattet. Lediglich bei grenzüberschreitenden Reisen werden die effektiven Kosten erstattet.

Die Geschäftsleitung von tmc Content Group AG besteht aus Frau Manuela Stöckli, diejenige der Tochtergesellschaft tmc Content Group GmbH, Berlin (DE), aus Herrn Andreas Fischer. Die Geschäftsführung der neu gegründeten Tochtergesellschaft tmc Media Group AG, Zug, erfolgt durch die beiden Verwaltungsräte Manuela Stöckli und Andreas Fischer. Sie beziehen ein Fixsalär in bar unter Berücksichtigung der Qualifikation, Erfahrung und des Verantwortungsbereiches nach marktüblichen Konditionen (siehe auch unter Festlegungsverfahren).

Weiterhin erhalten sie eine variable Vergütungskomponente (Bonus), je nach Geschäftsgang. Der Bonus ist auf maximal das Zweifache des Fixsalärs begrenzt. Die Höhe des jeweiligen prozentualen Anteils der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder wird unter Berücksichtigung der Verantwortungsbereiche jeweils im Voraus festgelegt.

Im Berichtsjahr hat keine Aktienzuteilung stattgefunden. Es wurden auch keine Optionen ausgerichtet.

SOZIALVERSICHERUNG UND NEBENLEISTUNG

Die tmc Content Group AG unterhält in der Schweiz einen Vorsorgeplan bei einer BVG-Sammelstiftung in der Schweiz. Die Geschäftsleitungsmitglieder sind an diesen Vorsorgeplan angeschlossen. Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte in der Basisversicherung die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente oder einem Kapitalbezug, in der Kaderversicherung (sog. überobligatorischer Teil) ist ein Kapitalbezug vorgesehen. Die Rente ergibt sich durch Multiplikation des Altersguthabens mit dem aktuell gültigen allgemeinen Umwandlungssatz. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Darüber hinaus hat die tmc Content Group AG eine Gruppenunfallversicherung mit Leistungen im Invaliditäts- und Todesfall sowie eine Krankentaggeldversicherung zugunsten der Geschäftsleitungsmitglieder und allen Mitarbeitenden abgeschlossen.

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten Pauschalspesen gemäss dem von den zuständigen Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung steht auf Wunsch zudem ein Geschäftswagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung.

Auf die an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichteten Entschädigungen werden die gesetzlichen Sozialabgaben entrichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrates partizipieren nicht am Vorsorgeplan.

ZUSÄTZLICHE HONORARE

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen stehen grundsätzlich keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der tmc Content Group AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften zu. Ausnahmen müssen von der Generalversammlung genehmigt werden.

ORGANDARLEHEN

Die tmc Content Group AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen oder Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

VERTRAGSBEDINGUNGEN

Die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor.

ABGANSENTSCHÄDIGUNGEN

Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung stehen keine vertraglichen Abgangentschädigungen zu und es wurden in der Berichtsperiode auch keine solchen Entschädigungen gezahlt.

VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016, 2015 UND AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Für das Geschäftsjahr 2016 werden folgende Vergütungen ausgerichtet:

		2016	2015
Manuela Stöckli	(Geschäftsführerin tmc Content Group AG)	CHF 117.083	CHF 112.882
Johannes (John) Engelsma	(Verwaltungsrat)	CHF 30.940	CHF 29.532

Die konsolidierte Erfolgsrechnung 2016 der tmc Content Group AG enthält keine Entschädigungen an in der Vorperiode oder früher ausgeschiedene Organmitglieder.

Das Compensation Committee beantragt der Generalversammlung die Genehmigung folgender maximaler Vergütungen für das Jahr 2017:

Verwaltungsrat	maximal CHF 80.000
Geschäftsführung tmc Content Group AG	maximal CHF 130.000

STATUTENÄNDERUNG

Die Revision der Statuten in Bezug auf die Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung der VegüV wurden der Generalversammlung 2014 zur Genehmigung vorgelegt und entsprechend geändert. An der diesjährigen Generalversammlung stehen keine Veränderungen der Statuten hinsichtlich des VegüV auf der Agenda.

Weitere Informationen finden sich in der Jahresrechnung unter „Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung“ im Geschäftsbericht der tmc Content Group AG.

Für das Compensation Committee:

John Engelsma
Verwaltungsrat der tmc Content Group AG

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

An die Generalversammlung der
tmc Content Group AG, Zug

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 24. April 2017 der tmc Content Group AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf der Seite 60.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der tmc Content Group AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Deloitte AG

Roland Müller

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Mario Susic

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Mai 2017

Finanztermine 2017

Generalversammlung	23. Juni 2017
Zwischenbericht 1. Halbjahr 2017	31. August 2017

Herausgeber

tmc Content Group AG
Poststrasse 24
CH-6300 Zug

Investor Relations

Telefon +41 (0)41 766 25 30
Fax +41 (0)62 756 13 64
E-Mail ir@contentgroup.ch
Internet www.contentgroup.ch

tmc Content Group AG, Poststrasse 24, CH-6300 Zug
Telefon +41 (0)41 766 25 30, Fax +41 (0)62 756 13 64
Internet www.contentgroup.ch, E-Mail info@contentgroup.ch

tmContent Group AG